

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 33

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464129>

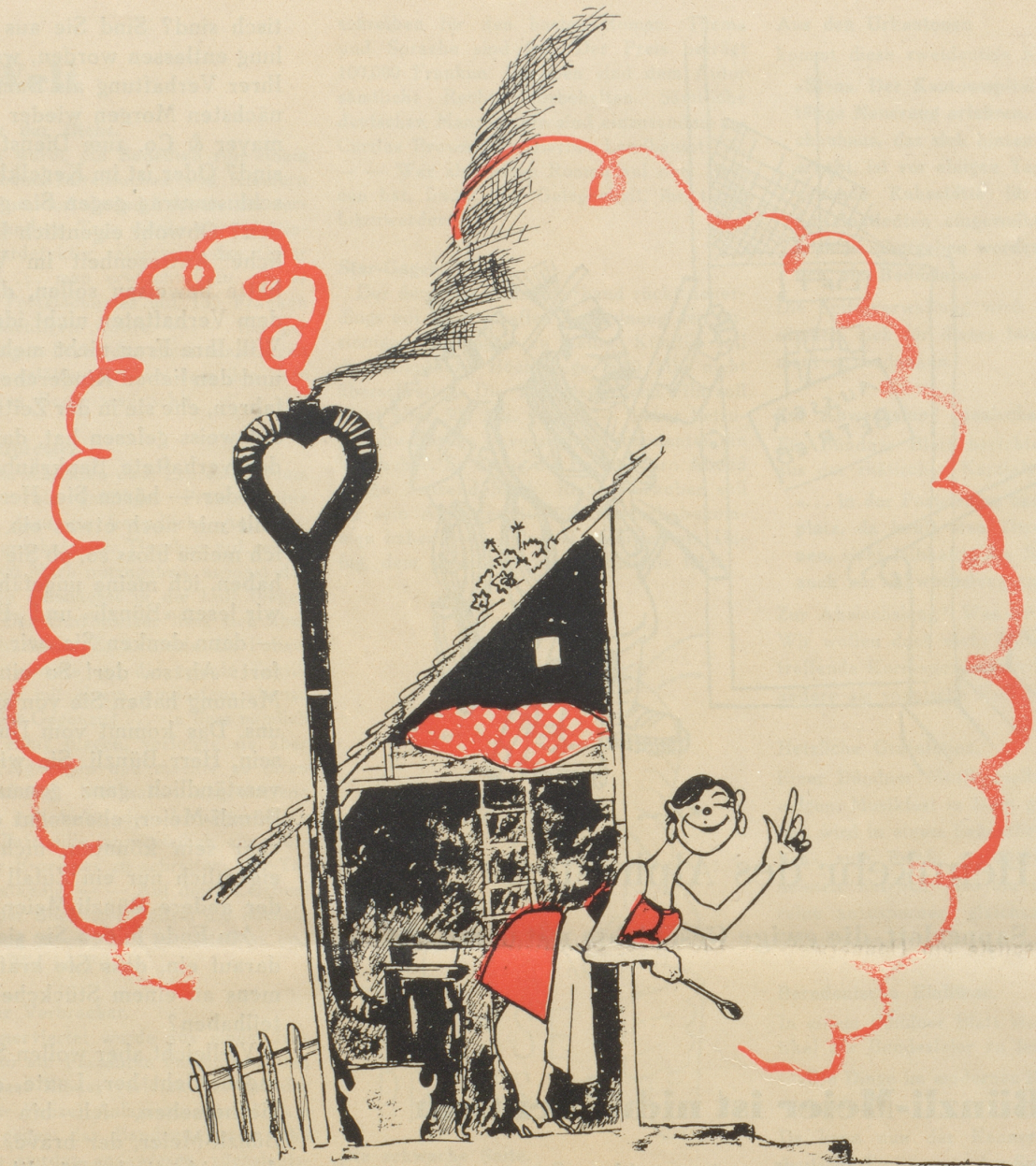
### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Wer riskiert's

(Inserat aus einer Zürcher Zeitung)

Rickenbach

Junge, gebildete, hübsche, schlanke, temperamentvolle Dame mit eigenem Häuschen, prima Butterküche, sucht Anschluß zwecks späterer Heirat. Nur gut sit. Herren mit edlem Charakter und gutem Humor wollen sich melden unter Chiffre . . . .

### Genau nach Paragraph.

In L. kam eine Dame auf die Paketausgabestelle des Postamtes mit der Klage, ein kleines Paketchen

mit Medikamenten, das längst avi-  
siert sei, bis jetzt nicht erhalten zu  
haben. Der Beamte liess die Dame  
ein Beschwerde-Formular ausfüllen  
und erklärte ihr u. a., dass sie unter  
der Rubrik «Bemerkungen» angeben  
müsse, worüber sie klage.

Die Dame: «Wenns unbedingt sein  
muss: ich leide an Verstopfung.»

\*

Nachdem der Arzt mit seinem Pa-  
tienten eine längere Kur beendet  
hatte, sagte er zu ihm, mit dem Fin-  
ger drohend:

«Nun wissen Sie, was Sie zu tun  
haben und hüten Sie sich also beson-  
ders vor Wein, Weib und Gesang!»

Nach einiger Zeit traf er den Mann  
wieder und auf die Frage, ob er sei-  
nen Rat auch befolge, nickte dieser  
bedeutungsvoll und erwiderte:

«Ja, sehen Sie, mit dem Singen  
habe ich schon ganz aufgehört!»

*Goldener  
BIERE sind  
wohlfürmend  
und bekönnlich*

Sorgfältige Küche - Ia Weine - Wädenswiler Bier



**Buffet Enge**

Zürich Inh.: C. Böhnly

Tel. Uto 1811 - Sitzungs-Gesellschaftszimmer